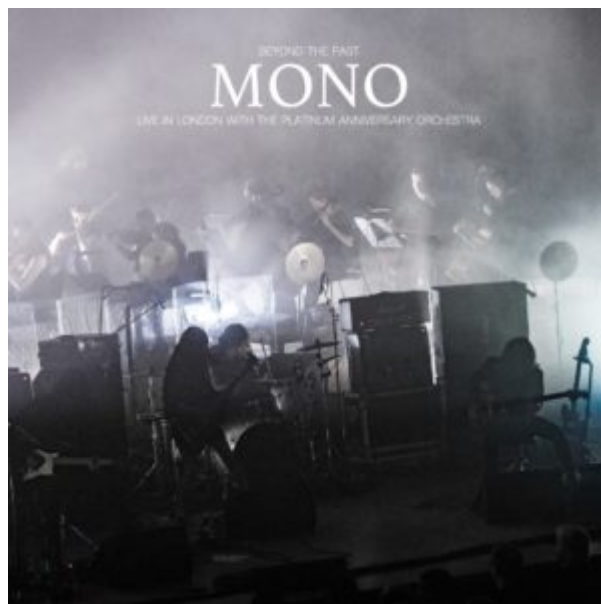


# Mono – Beyond The Past • Live In London With The Platinum Anniversary Orchestra

(1:50:21, Digital, CD, Vinyl, Pelagic Records, 2021)

Anlässlich ihres 20-jährigen Bandjubiläums luden die japanischen Post-Rock-Legenden Mono im Dezember 2019 befreundete Bands und Musikern wie ihre Landsleute von Boris und Envy, Alcest, *Jo Quail* und *A.A. Williams* ein, um gemeinsam vor 2000 Fans einen unvergesslichen Abend im



legendären Londoner Barbican Center aufzutreten. Mono hatten sich für diesen Abend etwas ganz besonderes überlegt – sie spielten einen ihrer wenigen Auftritte mit orchestraler Begleitung.

Nun, fast anderthalb Jahre später ist endlich ein Mitschnitt dieses Abend veröffentlicht worden. Wer allerdings auf eine Film-Aufnahme gewartet hatte, der muss leider enttäuscht werden, denn „Beyond The Past • Live In London With The Platinum Anniversary Orchestra“ ist lediglich als CD und Tripple-Gatefold-Vinyl-Edition erhältlich. Es ist ein Umstand, der nicht weiter schwer ins Gewicht fällt, denn Mono sind keine Musiker, die für ihre instrumentalen Eskapaden bekannt sind, sondern vielmehr für ihren vielschichtigen Sound, der ausschließlich als Gesamterlebnis begriffen werden kann. Und so kann man es durchaus als Vorteil sehen, dass man sich bei vorliegendem Live-Dokument vollends auf die Musik konzentrieren kann (Wären da nicht die Gastauftritten von Sängerin *A.A. Williams*).

Leider bildet „Beyond The Past“ nicht wirklich einen Querschnitt durch die lange Bandhistorie, da der Schwerpunkt der Aufnahme eindeutig auf dem 2019er Werk ‚Nowhere, Now Here‘ liegt, das mit immerhin sechs Stücken vertreten ist. Da die Setlist lediglich zwölf Lieder beinhaltet, konnten die neun Vorgängeralben leider nicht komplett abgedeckt werden. Und auch die Auswahl der Stücke war nicht wirklich für Überraschungen gut.

Doch ist dies wirklich das einzige Manko von „Beyond The Past“, denn soundtechnisch ist der fast zweistündige Live-Mitschnitt, für den sich Live-Sound-Engineer *Matt Cook* verantwortlich zeigt, über alle Kritik erhaben.

Es ist aber nicht nur der wunderbare Klang der Scheibe, sondern vor allem auch die Orchester-Untermalung, die „Beyond The Past“ so einzigartig macht. Denn vor allem die Streicher harmonieren mit der Musik der Ost-Asiaten so unglaublich gut, dass man annehmen könnte, die Originale der Stücke wären schon für Orchester arrangiert gewesen. Das Ergebnis ist Musik, die nicht für runtergekommene alte Industriehallen gemacht ist. Sondern eine, die ein ehrwürdiges Ambiente verlangt, um vollends erstrahlen zu können. So scheint das Barbican Center zwar ein passender Ort für den Abend gewesen zu sein, doch eine Kirche oder gar eine Kathedrale wäre vielleicht noch stimmiger gewesen. Denn die Musik von Mono scheint die größten Räume dieser Welt ausfüllen zu können, oder diese, wie im Falle des den Abend krönenden fast 20-minütigen ‚Com(?)‘, auch zum Einsturz bringen zu können.

Erwähnenswert ist übrigens auch das 2.000 Zuhörer zählende Publikum des Abends, da es während der Darbietung der Stücke praktisch nicht in Erscheinung tritt und sich lediglich in den Pausen zu frenetischen Ovationen verleiten lässt.

„Beyond The Past • Live In London With The Platinum Anniversary Orchestra“ ist abschließend betrachtet ein

einzigartiges Live-Dokument in brillianter Soundqualität, welches nicht nur langjährigen Anhängern der Band ans Herz gelegt werden kann, sondern auch für Neueinsteiger geeignet ist.

**Bewertung: 13/15 Punkte (FF 13, KR 12)**

---

Beyond the Past • Live in London with the Platinum Anniversary Orchestra by MONO

Tracklist:

1. ‚God Bless‘ (1:50)
2. ‚After You Comes the Flood‘ (5:04)
3. ‚Breathe‘ (5:49)
4. ‚Nowhere, Now Here‘ (10:20)
5. ‚Death in Rebirth‘ (7:59)
6. ‚Dream Odyssey‘ (9:30)
7. ‚Sorrow‘ (9:01)
8. ‚Meet Us Where the Night Ends‘ (9:12)
9. ‚Halcyon‘ (9:15)
10. ‚Ashes in the Snow‘ (16:50)
11. ‚Exit in Darkness‘ (6:19)
12. ‚Com(?)‘ (19:12)



Besetzung:

*Takaakira* ‚Taka‘ Goto (Gitarre)  
*Tamaki* (Bass, Piano)  
*Hideki* ‚Yoda‘ Suematsu (Gitarre)  
*Dahm* (Schlagzeug)

Surftipps zu Mono:

Homepage

Facebook

Instagram

Twitter

Bandcamp  
Soundcloud  
YouTube  
Spotify  
Apple Music  
Amazon Music  
Tidal  
Deezer  
Napster  
Last.fm  
Discogs  
Prog Archives  
Wikipedia  
Rezension: „Nowhere Now Here“

Abbildungen: Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Pelagic Records zur Verfügung gestellt.